

Klare Linie

Geschichte des Mercedes-Lkw-Designs: Ob ein Oval, ein Rechteck oder eine V-Form auf dem Grill – typische Linien ziehen sich wie ein roter Faden durch das Design der Mercedes-Lkw. Der neue Actros hat eine lange Ahnengalerie.



PREL

Was gut ist, muss man pflegen.“ Dieses Diktum von Gerhard Honer, Lkw-Chefdesigner bei Mercedes, sagt viel über den Stellenwert des Designs bei der Marke mit dem Stern. Design ist und war für Mercedes stets eine zweidimensionale Angelegenheit.

„Horizontal und vertikal“, wie Gestalterikone Bruno Sacco zu sagen pflegte. Gemeint ist damit: Das Horizontale hat die Familienähnlichkeit zwischen den Modellen der Gegenwart herzustellen. Das Vertikale hingegen betont den Stammbaum und die Tradition.

Das typische Nutzfahrzeug-Design im heutigen Sinn beginnt bei Mercedes-Benz 1954. Und Pate für diesen stets typischen Look stand kein Geringerer als die legendären SL-Sportwagen 300 SL und 190 SL. Von ihnen übernahmen die Lkw und Omnibusse seinerzeit den flach-ovalen Grill mit zwei pfeilförmig zur Seite weisenden Chromleisten und zentral positioniertem großen Mercedes-Stern. Auf diesen so genannten Breitbandkühler besannen sich unter der Regie von

Hermann Ahrens zuerst die neuen Frontlenker-Omnibusse und Lkw ab dem O 321 H und dem LP 315, dann aber auch der im Jahr 1955 vorgestellte erste Nachkriegstransporter namens L 319 sowie die anno 1959 folgenden Kurzhauber als einheitlichen Look.



Der Schöne und das Biest: Den typischen Grill teilten die Laster mit den Sportlern.



Man trägt Bauch: Selbstbewusste Konturen prägen den Actros 3.



Feintuning in der Neigung ist bei der oberen Schlafliege nun möglich.

In der Summe seiner Eigenschaften, pflegte Mercedes seinerzeit zu sagen, sei der SK trotz mancher Altersschrauben ein ganz prima Fahrzeug. Beim Actros 2 von heute könnten Sie auf fast jedes beliebige Detail zeigen und fragen: „Was wäre da denn noch besser zu machen?“



Das untere Bett kommt derweil mit bekanntem punktelastischem Rost.

Dass nun der Actros 3 im Innenraum doch bei einer ganz erklecklichen Reihe von Details weiter zugelegt hat, zeugt nicht nur von einer gut entwickelten Fähigkeit zur Selbstkritik, sondern auch von einem ausgeprägten Willen zur Besserung. Was nicht so selbstverständlich ist



Und das Kopfteil der unteren Liege ist nun obendrein aufstellbar konzipiert.

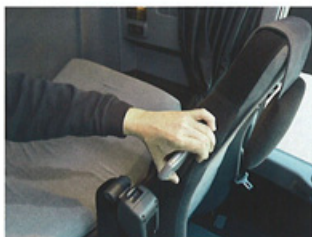
in einer Zeit, in der Lkw weggehen wie geschnitten Brot. Stolz denn je sind die Mercedes-Mannen auf ihren Actros und haben allen Grund dazu.

Wo sonst gibt es denn zum Beispiel ein in der Neigung verstellbares oberes Bett? Hieß es bisher beim Parken in Steigung

Die Tiefe des Raums

Mercedes Actros: Innenraum. Viel gab's innerhalb der Kabine des Actros 2 nicht zu verbessern. Und doch hat Mercedes eine ganze Menge getan, um das Leben und Arbeiten im schweren Lkw noch einen Tick angenehmer zu machen.





Bequemer denn je lässt sich die Entriegelung der Lehne vom Bett aus bedienen.

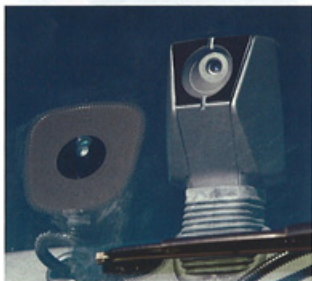
oder Gefälle gute Miene zum bösen Spiel des in gleichem Maß geneigten Betts zu machen oder mit zweifelhaftem Erfolg mit Klötzen oder dergleichen unter den Rädern für Remedur zu sorgen.

Heute heißt es im Actros 3: beidhändig kurz unter obere Bett gefasst, die Verrastung entriegelt und dann nach Gusto den Winkel zur Rückwand korrigiert. „Gusto“ heißt freilich „Gutdünken“ – eine Wasserwaage liefert Mercedes dann doch nicht mit. Die Normalstellung, also 90 Grad im rechten Winkel von der Rückwand weg, ist aber markiert.

Für die untere Liege gibt es nun just den gleichen punktelastischen Lattenrost, mit dem die obere Liege seit 2003 schon glänzt.



Türfernbedienung gibt es extra und trägt in der Hosentasche fast gar nicht mehr auf.



Neben dem Peilorgan des Spürwächters sitzt der neue Licht- und Regensensor.



Temperaturgeführt tritt nun die ansonsten unveränderte Standklimaanlage an.

Und damit nicht genug: Das Kopfteil auf Fahrerseite lässt sich obendrein aufstellen, so dass beim Lesen oder Fernsehen kein Kissenberg mehr das müde Haupt zu stützen hat.

Um es dem müden Krieger dann in einer weiteren Hinsicht nochmals bequemer zu machen, verfügen die Sitze zugleich über eine neue Schnellentriegelung der Lehnen, an deren Schulter, die sich vom Bett aus besonders bequem bedienen lässt.

Hat es sich der Kandidat auf diese Weise rundum gemütlich gemacht, kann er Bekanntheit mit der neu konzipierten Standklimaanlage schließen. Die arbeitet jetzt nicht mehr stur nach Stufe, sondern temperaturgeführt. Das heißt: Sie regelt



Den Regensensor kann der Fahrer übers Bordmenü nach Gusto justieren.



Edel mutet die neue Instrumententafel mit Fünferskalierung beim Tachometer an.



Statt der gewohnten Klappen führt der Actros 3 Sonnenrollos rundum ins Feld.

automatisch entsprechend der eingestellten Temperatur, muss also nicht mehr nachjustiert werden und dürfte auf diese Weise denn auch ein wenig länger durchhalten als vordem. An der Kühlkapazität selbst und an der Bestückung mit Düsen hat sich nichts geändert. Es bleibt also beim Kältevorhang, der genau vor den Betten hinabfällt.

Ebenfalls in engem Zusammenhang mit dem Klima stehen drei weitere Neuerungen, mit denen der Actros 3 innen dienen kann. Da wären zum einen neue Sonnenblenden: keine Klappen mehr, sondern elegante Rollos. Vorn sind sie zweiteilig, bündig (und nicht versetzt) ausgeführt sowie elektrisch zu bedienen. Das seitliche Rollo auf der Fahrerseite (optional auch beifahrerseitig lieferbar) reicht angenehm tief hinunter, ist allerdings von Hand zu bedienen. Damit die Sicht nach hinten möglichst wenig Einschränkungen erleidet, hat Mercedes denn auch gleich den Weitwinkelspiegel von oben nach nach unten versetzt.

Raffiniert ist die kleine Kerbe zwischen Haupt- und Weitwinkelspiegel, die von der Black Edition her freilich schon bekannt ist. Da lässt es sich prima durchklippen – was vor allem auf der Beifahrerseite



Die beiden neuen Handtuchhalter bleiben oben, wenn das Bett zu Tale schwebt.



Beifahrerseitig fährt der Actros 3 einen leicht demontierbaren Klapptisch auf.



Hinterm Beifahrersitz ist Druckluft zu haben, die Hausstaub den Garaus macht.



Fürs morgendliche Frischmachen hält das rechte Staufach einen Rasierspiegel parat.

von enormem Vorteil ist: Bei blockig ausgeführten Spiegeln verschwindet schon mal gern ein ganzer Lkw hinter dem Gehäuse.

Zweiter und Dritter im Bunde der aufs Klima gemünzten Neuerung sind die neuen Sensoren für Licht und Regen. Der Lichtsensor schaltet das Ablendlicht bei schlechter Sicht und ab einer gewissen Dunkelheit automatisch ein. Bessert sich die Sicht wieder oder klart es am Horizont auf, dann schaltet er das Licht ohne Zutun des Fahrers auch wieder aus (ebenso beim Abstellen des Fahrzeugs).

Der Regensensor lässt sich vom Fahrer innerhalb gewisser Grenzen kalibrieren und verfährt entsprechend mit dem Scheibenwischer. Er aktiviert das Scheibenwischerintervall, sobald er entsprechende Tropfen auf der Windschutzscheibe ausmacht. Regen- und Lichtsensor sitzen mit auf der Armaturenbrüstung.

Fällt beim Starten des Motors der Blick auf die Instrumente, dann registriert das wache Auge hier ebenfalls Veränderung. Am Basis-Layout hat sich gar nichts geändert und doch wirken die Instrumente größer: Diesen Effekt erzielt ein ehrwürdig dunkler Hintergrund im Verein mit größeren Ziffern und einer Chromleiste um die Rund- und Halbrundinstrumente herum. Zudem ist die Skalierung von Tachometer und Drehzahlmesser nun anders. Löblich zum Beispiel, dass der Tachometer jetzt wieder zur Fünferskalierung zurückkehrt.

Noch edler und vornehmer als zuvor treten zudem die Sitzbezüge, Polsterungen und die Innenverkleidung der Tür auf. Grundsätzlich lässt Mercedes dem Kunden die Wahl zwischen robustem Flachgewebe oder flauschigem Velours. Als Sonderausstattung liefert das Werk aber auch Kunstlederbezüge.

Dass Staub und Konsorten sich dort flugs vom Acker machen, dafür kommt der Actros 3 mit Druckluftanschluss in der Kabine. Die passende Pistole gibt es auch ab Werk, aber nicht serienmäßig. Damit der Fahrer, wenn auch fern der Heimat, dennoch nicht unrasiert aus dem neuen Gehäuse zu steigen hat, dafür hält der Actros 3 im oberen Staufach rechts einen ausklappbaren Rasierspiegel parat.

Für eine ausgiebige Nassrasur wären sogar zwei zusätzliche Handtuchhalter am oberen Bett sowie ein neuer Klapptisch vor dem Beifahrersitz vorhanden. Mit Warmwasser und einer Schale kann der neue Schwere von Mercedes denn aber doch noch nicht dienen. Es muss sich dies also entweder anderswo beschaffen oder eben trocken rasieren, wer das Komfortpotenzial des neuen Actros zur Gänze ausschöpfen möchte.

Michael Kern ■

FRAGEN DES NIVEAUS



Auch die Bedienung der Luftfederung hat Mercedes beim neuen Actros renoviert. Ein neuer Button für „Fahrstellung Normallage“ macht es möglich, durch einen einzigen Knopfdruck das programmierte Fahrniveau wieder einzustellen. Das Bedienpanel selbst profitiert von innen werkenden LED-Leuchten, die den verschiedenen Symbolen auf den Buttons vor allem bei nächtlichem Einsatz absolut klare und hell strahlende Konturen geben.